

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mecklen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 113.

Neuenbürg, Samstag den 17. Mai 1919.

77. Jahrgang.

(Zweites Blatt.)

Baden.

Karlruhe, 15. Mai. Der Kaufwut in landwirtschaftlichen Grundstücken wird in einiger Zeit der Kagen nachfolgen. In der letzten Sitzung der badischen Landwirtschaftskammer wurde ebenfalls auf die starke Nachfrage nach landwirtschaftlichen Gütern hingewiesen und betont, es sei gar nicht daran zu denken, daß zu teuer gekauften Gütern in den nächsten Jahren eine Rente abwerfen zu können aber werden ihnen nicht geschenkt werden. — Der Kauf des Lagerarbeiters Friedrich Anker, die von ihrem Mann mit Benzol übergossen und angezündet wurde, ist nachmittag im städt. Krankenhaus gestorben.

Kasbach, 16. Mai. In dem nahen Gundersheim der Postgehilfe Robert Schuster von Tiefenbach beim Baden mit einem Revolver die 23-jährige Postgehilfin Luise Lederer erschossen.

Ottenshofen bei Achern, 14. Mai. Seit mehreren Jahren werden auf dem hiesigen Bahnhof viele Wagen mit Schrot verladen. Dasselbe wird nach Norddeutschland verschickt, wo es mit dem Tabak vermischt und zu Zigaretten verarbeitet werden soll. Für den Zentner Schrot werden 23 Mk. bezahlt, sodas für einen Wagen mit fünf bis sechs tausend Mark gelöst werden.

Donauerschingen, 15. Mai. Wegen umfangreicher Diebstahlungen ist der Vorstand des Garnison-Soldatenrats verhaftet worden. Bei seinen Schiebereien, Unternehmungen usw. soll es sich um ganze Wagenladungen handeln. Wie umfangreich die Schiebereien des Reg. waren, ist daraus hervor, daß sich das Guthaben des Verhafteten bei der Donauersinger Bank auf über 100 000 Mk. (Karl. Tagbl.)

Waldbühl, 15. Mai. Hier wurde bei einem Gastwirt ein gestohlener Hamsterbau gefunden. Da gab es 15 Sack Weismehl, darunter 5 Sack ff. Schweizer Mehl, etwa 1000 Eier, 3 geräucherter Speckseiten, 1 Zentner Gerste, eine große Menge Fett, einen großen Korb Leinwand und andere schöne Sachen, die gewöhnlich Menschen sonst nicht vorgefunden erhalten. Die Anzeige zum Verhafteten führte zur Aufdeckung der Verbrechen.

Vermischtes.

Wiedersperriger Hamsterbau. Daß mit der Kontrolle der Eisenbahnzüge auf Hamsterbau Ernst gemacht wird, beweist folgender Vorfall, der sich in dem von dem in Ulm eintrifftenden Zuge zugetragen hat. Er kam da plötzlich zwei Zivilbeamte in einem Abteil, um die zahlreichen Hamsterreisenden auf seinen Inhalt zu prüfen. Allgemeines Aufsehen und viele rote Köpfe.

Der Jahrgänge, der einen beneidenswert gespickten Korb mit eigen nannte, dessen Inhalt ihm zur Kontrollierung hin gezeigt schien, war ihm rasch entschlossen mit wuchtiger Miene aus dem Waggonfenster. Darauf bittere Entrüstung und gerechte Entrüstung auf den Mienen der umstehenden und Beschluß, den Attentäter auf dem nächsten Ulm festzuhalten und dem Rabi vorzuführen. Doch die Waise zeigte dieser wenig Vorliebe und versuchte, sich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen. Schließlich wurde er aber doch mit Hilfe von Passanten ihn einzufangen.

Der Saargebiet. Die Saargebiet und der Rhein für die Saarbewohner besteht kein Zweifel, daß das Saargebiet auf die kapitalistische Selbstsucht der französischen Großindustrie, insbesondere der Werke des Wendel-Haggingen, in der Hauptsache zurückzuführen ist.

Der Wendel ist derjenige, der bei der französischen Regierung den Hauptwert auf das Saarbecken gelegt hat, denn die reichste Kohlengrube befindet sich unterhalb der lothringisch-französischen Grenze. Stieringen-Wendel ist die erste nach Saarbrücken in der Richtung Metz, ist schon in den Zeiten nach seinem Besitzer gekauft worden. Herr Wendel hat in seiner französischen Kolonie Haggingen in Metz wie im ganzen Saargebiet immer stark gegen Deutschland gearbeitet, trotzdem er Mitglied des deutschen Reichstags war. Herr de Wendel, den man auf 350 Millionen schätzt, hat sich am Tag des Kriegsausbruchs auf die Villa Josef, jenseits der deutsch-französischen Grenze, im Süden Frankreichs zurückgezogen und ist von da später nach Paris geflohen. Die Handelskammer Metz hat de Wendel vor kurzem zum Vorsitzenden gewählt.

Wie sie im besetzten Gebiet haufen. Eine gewalttätig verübten französischen Soldaten auf Straße zwischen Hagloch und Spener, wo ein Mann der badischen Anilin- und Sodafabrik mit seiner Frau in Begleitung ging. Ein des Wegs kommendes Lastauto mit 25 weißen Franzosen hielt an, einige Franzosen sprangen herab, mißhandelten den jungen Mann, warfen ihn

in den Strohengraben und schleppten das sich zur Wehr setzende Mädchen in den nahen Wald, wo es schwer mißbraucht wurde. Das Mädchen kehrte erst am nächsten Tage mittags, in schwer krankem Zustande nach Hause zurück. Der Laborant war sofort auf die Postlocher Kommandantur geeilt, um Hilfe für seine Frau zu bekommen. Er wurde aber ziemlich kühl behandelt und auf den andern Tag bestellt.

Ein neuer Geßlerhut. Die deutsche Kommission in Spaa hat vor kurzem dagegen protestiert, daß deutsche Bürger im besetzten linksrheinischen Gebiet gezwungen werden, die französische Fahne zu tragen. Im Anschluß hieran dürfte folgender Vorfall, der sich vor nicht allzu langer Zeit in Straßburg abgespielt hat, von Interesse sein. Ein älterer Straßburger Bürger, der gerade des Weges kam, sah dem Vorbeimarsch eines Kolonialregiments in Begleitung der Fahne zu. Plötzlich trat ein französischer Offizier aus der Reihe und schlug dem ahnungslosen Manne den Hut derart vom Kopfe, daß er in weitem Bogen in die Reihen der vorüberziehenden Truppen flog. Totenblau nahm der so vernachlässigte seinen Hut wieder auf und wurde erst von der angeammelten Menge, die begreiflicherweise über den Vorfall sehr erregt war, aufgeklärt, welches „Verbrechen“ er begangen hatte, dadurch, daß er die französische Fahne nicht ehrete.

Der Kommandant der belgischen Besatzungstruppen in Ertelenz hat einen Befehl erlassen, wonach die belgische Fahne, die auf dem Marktplatz täglich aufgezogen wird, von den männlichen Ortsbewohnern durch Putznahme zu grüßen ist. Möchte auch uns jetzt ein Zell erstehen!

Die Wurst im Garten. Einen wunderbaren Fund machte ein Kleingärtner in Frankfurt beim Umgraben seines Gemüselandes an der Hangauer Landstraße. Als er auf etwas Partes mit seinem Spaten stieß und nach einigem Aufräumen eine kleine Kiste zum Vorschein kam, entdeckte er — nahezu 20 Konservendbüchsen mit seiner Wurst, die hier für ruhigere Zeiten verwahrt wurden.

Ein Schwein für 3500 Mark. Ein kurhessischer Bauer hatte nach dem „Mannh. Tagbl.“ für einen Städter ein Schwein gemästet und es glücklich auf 3 Zentner gebracht. Der Bauer forderte für das Vorstücker bloß 3500 Mark, eine Summe, für die man vor dem Kriege ein kleines Bauerngütchen kaufen konnte. Infolge dieser unverschämten Forderung verweigerte der Städter die Abnahme des Schweines. Es wurde beschlagnahmt und der Bauer erhielt statt der 3500 Mark nur 270 Mark, nämlich 90 Pfennig für das Pfund Lebendgewicht.

Fremdenlegionär Kirsch von den Franzosen standrechtlich erschossen. Diese tief bedauerliche Nachricht kommt aus Konstantinopel. Kirsch ist durch seine abenteuerlichen Kriegserlebnisse eine bekannte Persönlichkeit geworden, dessen Schicksale Kapitänleutnant Pasche in seinem Buche „Fremdenlegionär Kirsch“ fesselnd beschrieben hat. Kirsch, ein geborener Wäfler, befand sich bei Kriegsausbruch in Kamerun, das er verließ, um dem Vaterlande als Kämpfer zu dienen. Dabei geriet er in französische Gefangenschaft und fiel bei seiner Flucht in französische Gewalt. Ohne andere Möglichkeit nach Deutschland zu kommen, wurde Kirsch Fremdenlegionär und sah sich in seiner Hoffnung nicht getäuscht; er gelangte an die Kampffront und von hier als Ueberläufer in die deutsche Linie. Sein Glück in all den Wechseljahren der Irrfahrt ist wunderbar. Er erlebte das Ende des Krieges und wird Anfang Januar in Konstantinopel interniert. Mitte Januar kommt er mit achtzig anderen Elb-Lothringen abermals in die Gewalt der Franzosen, die die früheren deutschen Soldaten nach Paris bringen, wo sie zwangsweise in französische Uniformen gesteckt werden, um angeblich im Kampfe gegen die russischen Bolschewisten Verwendung zu finden. Da der größte Teil dagegen Einspruch erhebt, werden sie hinter Draht gesetzt und scharf bewacht. Dabei werden auch die Personalien des Wiesfeldwebers Kirsch festgestellt. Man macht ihm den Vorwurf, und er wird als Ueberläufer erschossen. So endet ein braver Soldat, dessen ganzes Leben und Streben von Vaterlandsliebe, treuer Kameradschaft und stilllichem Streben erfüllt war.

Der Wert des deutschen Geldes, oder, um einen zur Zeit vielgebrauchten Ausdruck zu verwenden, der Stand der Valuta richtet sich darnach, ob in Deutschland gearbeitet wird, ob bei uns Ruhe und Ordnung herrscht oder Anarchie und Bürgerkrieg tobt. Darüber gibt ein Flugblatt, das gegenwärtig verbreitet wird, lehrreichen Aufschluß. Es heißt darin: Der Durchschnitt des Wertes der deutschen Mark betrug Juli 1914 100 Pfg., Frieden, August 1915 89 Pfg., nach Italiens Eintritt in den Weltkrieg, Anfang November 1918 66 Pfg., Zusammenbruch der deutschen Deere, Waffenstillstand, Anfang Dezember 1918 45 Pfg.,

Aufruhr in Berlin, 19. Januar 1919 50 Pfg., Wahl zur Nationalversammlung, am 7. März 1919 38 Pfg., Beginn des Generalstreiks in Berlin, der Berliner Kämpfe und Kohlenarbeiterstreiks, drohender Abbruch der Lebensmittelverhandlungen, am 20. März 1919 45 Pfg., Niederschlagung des Berliner Aufstandes, 36 Pfg., Kommunistische Unruhen in Württemberg, Annahme der Räterepublik in Bayern, am 20. April 1919 32 1/2 Pfg., Bürgerkrieg in Bayern, Sympathiestreiks für die Räterepublik, am 5. Mai 1919 45 Pfg., Niederschlagung des Münchener Aufstandes, Absetzung der bayerischen Räteregierung, Aufhören der Streiks, besonders an der Ruhr und in Oberschlesien. — Der vom August 1915 bis November 1918, also in 3 1/2 Jahren, sich trotz Verstärkung der Uebermacht der Gegner doch nur allmählich abschwächende Geldkurs der deutschen Mark erleidet seinen ersten furchtbaren Sturz durch den Sieg der Westmächte, seinen ersten gleich darauffolgenden Tiefstand durch die Streiklämpfe in Berlin im Dezember v. J. den zweiten durch die Berliner Märzlämpfe d. J. und den dritten Tiefstand durch die Gründung der bayerischen Räterepublik und den Bürgerkrieg in Bayern; während die Wahl zur Nationalversammlung, die Annahme der preussischen Verfassung, die Niederschlagung des Berliner Aufstandes und die Absetzung der bayerischen Räteregierung, sowie das Abheben der Streiks von einem erheblichen Kursaufschwung begleitet waren. Steigender Geldwert aber bedeutet Steigerung des ausländischen Vertrauens zur deutschen Volkswirtschaft und damit Binderung des Notstandes jedes einzelnen Volksgenossen. Wer darnach immer noch sein Heil in gewalttätiger Unsturzbewegung sucht und nicht für Ruhe, Sitte und Ordnung im staatlichen und wirtschaftlichen Leben kämpft, wer zu Streiks und Putzchen hegt, der ist entweder irrsinnig oder ein Verbrecher.

Antliche Verteuerung der Waren. Dem „Konfektionär“ wird geschrieben: Ich mußte bei der allgemeinen Abgabe von Herrenanzügen im vorigen Herbst an die Reichsbekleidungsstelle einen Posten Anzüge abgeben, für die ich 50, 65 und 75 Mk. erhielt. Diese Anzüge mußte ich außerdem franco Düsseldorf ohne Berechnung der Verpackung liefern und es wurden mir noch 2 Prozent Kassafonto gestürzt. Ich legte damals in jeden Anzug einen Zettel mit meiner Firma, damit sich die Käufer bei mir melden sollten, und erhielt nun tatsächlich von verschiedenen Käufern dieser Anzüge Mitteilung: Die Käufer haben 184 Mk. für diese Anzüge bezahlen müssen. Ist dies zu glauben?

Staat, sag zu! Welche Verdienste die Papierfabriken in der Zeit der Papiernot erzielten, geht u. a. aus dem Abschluß der Ammendorfer Papierfabrik in Ammendorf bei Halle a. S. hervor. Diese Fabrik schüttet für 1917 bis 18 neben einer Dividende von wieder 36 v. H. eine Sondervergütung von Mk. 500 in Kriegsanleihe aus. Sie beantragt nunmehr eine neue erhebliche Sondervergütung an die Aktionäre in Form der Ausgabe von ab 1. Juli d. J. an der Dividende teilnehmenden Mk. 300 000 Gratisaktien, wofür dem Vortrag von Mk. 431 707 ein Betrag von Mk. 300 000 entnommen werden soll.

Handel und Verkehr.

Calw, 15. Mai. Auf dem gestrigen Schweinemarkt waren zugeführt: 465 Stück Milchschweine und 78 Käufer; der Preis für Milchschweine war 280—500 Mk. das Paar, 160 Stück wurden nicht verkauft, Käufer wurden die Hälfte verkauft, das Stück 270—600 Mk. Der Markt war von Käufern stark besucht, aber durch die hohen Preise anscheinend überfüllt.

Die Ferkelpreise gehen dauernd weiter in die Höhe. Für 6—8 Wochen alte Ferkeln werden 250—280 Mk. das Stück gefordert. Auf diese abgetriebene Hochkonjunktur dürfte nach der Ansicht von Kennern sicher sehr bald vor Jahresfrist ein ebenso rascher Preissturz folgen, denn die nächste Folge der unnatürlich hohen Ferkelpreise ist zurzeit eine sehr starke Vermehrung der Muttertiere die gegenwärtig weit höhere Einnahmen liefern als die schönsten Kuh. Von einem Schweinezüchter in Nied wird berichtet, daß er von einem Mutterschwein 14 Junge erzielte, die er nach Monaten für weit über 2200 Mk. absetzte.

Schwerhörigen und Ertaubten wird die Nachricht willkommen sein, daß bei der bevorstehenden Vermögensabgabe auf ihre behinderte Erwerbsfähigkeit in weitgehender Weise Rücksicht genommen werden wird. Nach einer Unterredung des Vorstandes des Schwerhörigenbundes im Reichsschakamt in Berlin wird die übergroße Mehrheit der Schwerhörigen von der Vermögensabgabe freibleiben. (Aus der Monatschrift „Dephata“ des Bundes der Schwerhörigen, Berlin W. 15, Fasanenstr. 49.)

Anzeigenpreis: die einpaltige Preizettel oder deren Raum 20 Pf. außerhalb des Bezirks 22 Pf. bei Ausfuhrverteilung durch die Geschäftsstelle 30 Pf. extra. Reklame-Zeile 50 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, der in Falle des Mahnerfahs hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen: Annahme 8 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.



Bekämpfung der Pferderäude.

Zur Bekämpfung der durch die Kriegsverhältnisse im Lande weit verbreiteten Pferderäude ist es erforderlich, die Einrichtungen der Pferdeazarette für die Käubegasbehandlung auch für die Behandlung von Pferden der Zivilbevölkerung nutzbar zu machen.

Zu diesem Zwecke werden die Begastungsanlagen, die Wasch- und Scherräume der Pferdeazarette in Ludwigsburg und in Ulm-Wiblingen nach Möglichkeit für die Behandlung von Zivilpferden freigegeben.

1) Für die Benutzung der Gaszelle zur einmaligen Begastung eines Pferdes sind einschließlich Gas (S. D. 2) 10 Mark, für die Benutzung der Schermaschine 7.50 Mark, für Baden eines Pferdes 2.50 Mark zu entrichten.

2) Eine Entlohnung des für die Begastung, das Scheren und Waschen des Pferdes erforderl. Hilfspersonals findet nicht statt. Die durch diese Vorrichtungen der Militärverwaltung entstehenden Kosten für Arbeitslöhne und Zulagen an das dabei tätige Hilfspersonal sind von den in Ziff. 1 festgesetzten Gebühren in Abzug zu bringen.

3) Ein Einstellen räudekranker Privatpferde in die Lazarettstallungen kann nur nach dem Ermessen des Leiters und soweit Platz vorhanden ist stattfinden. Die Fütterung, Wartung und Pflege der Pferde ist jedoch Sache der Eigentümer.

Die räudekranken Privatpferde bestimmten Wege zu- und abgeführt werden. Sie dürfen weder im Scherraum noch beim Begasen mit Militärpferden in Berührung kommen. Mit anderen Seuchen befallene Pferde dürfen das Pferdeazarett nicht betreten.

4) Die Deeresverwaltung übernimmt keine Haftpflicht für Beschädigungen, die Zivilpersonen, welche nicht im Lazarett angestellt sind, Pferde sowie Sachen bei oder infolge der Begastung der Privatpferde erleiden.

Die Deeresverwaltung haftet auch nicht für Schäden, die durch Seuchenübertragungen oder auf irgend eine andere Weise auf Pferde der Zivilbevölkerung anlässlich ihrer Behandlung und Einstellung in Pferdeazaretten entstehen.

5) Pferdebesitzer, die räudekranke Pferde der Gasbehandlung sowie auf Wunsch nach dem vorhergehenden Scheren und Waschen unterwerfen wollen, haben dieses rechtzeitig einem der obengenannten Pferdeazarette anzumelden, welches die Zeit der Zuführung der Pferde dem Anmelder alsbald mitteilt.

J. A. d. S. R. Württbg.: Der Kriegsminister: gez.: Klob. Herrmann.

Bekanntmachung des Arbeitsministeriums (Staatskommissars für die Demobilmachung), betreffend Notstandsarbeiten.

Vom 5. Mai 1919.

In Ziffer IV der Verfügung des Arbeitsministeriums, betreffend Notstandsarbeiten vom 11. April 1919 (3. Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 86 von 1919, Einzilar Nr. 93) ist die Gewährung des Ueberteuerungszuschusses von der Beachtung der Vorschriften der Ziffer II und III abhängig gemacht. Statt Ziffer II und III muß es hier heißen: Ziffer I und II, da die in Frage kommenden Vorschriften in diesen Ziffern enthalten sind. *Schilde.*

Bekanntmachung des Arbeitsministeriums (Staatskommissars für die Demobilmachung), betreffend Ueberteuerungszuschüsse.

Vom 5. Mai 1919.

Schulverbände sind im Sinne der Bestimmungen über die Gewährung von Zuschüssen zu öffentlichen Notstandsarbeiten (Verfügung des Arbeitsministeriums, Staatskommissars für die Demobilmachung), betreffend Ueberteuerungszuschüsse vom 25. Februar 1919 (Nr. 48 des Staatsanzeigers) als Kommunalverbände anzusehen.

Schulverbänden können deshalb für Unternehmungen, die sich als Notstandsarbeiten eignen, Ueberteuerungszuschüsse gewährt werden. *Schilde.*

Schleifer

oder Hilfsarbeiter zum Einlernen sucht
Friedr. Waldbauer, Neuenbürg.

Höhere Reform-Lehranstalt, Wildbad.

I. Schul-Abteilung: Alle Prüfungsklassen eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums, sowie einer Oberrealschule bis zum Abitur. Beaufsichtigung der Schulaufgaben. — Auswärtige Schüler erhalten guten Mittagstisch im Internat der Anstalt.
II. Sprachen-Abteilung: Sie vermittelt gediegene Ausbildung in Franz., Engl., Ital., Lat., Griechisch, Einzelunterricht.
III. Stenographie-Kurse: Wöchentlich 6 Std. Dauer eines jeden Kurses: 4 Monate. Honorar: 66 Mk.



Motoren

Benzin, Benzol, Gas
für Gewerbe und Landwirtschaft
stationär und fahrbar.
Man verlange keine Drucksahe.
**Carl Kaalbio, Motorenfabrik
Dachnang.**

Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf betr.

Impfstoffen bitte ich bis zum 20. ds. Mts. an mich einsenden zu wollen.

D. Schindler, prakt. Tierarzt, Neuenbürg.

Bad Liebenzell.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Montag, den 19. ds. Mts., nachmittags etwa 2 Uhr, kommen anschließend an den staatlichen Stammholzverkauf im Gasthof zum Dirsch aus dem Stadtwald im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Forschen: 20 Fm. II.-V. Klasse,
Tannen: 212 Fm. I.-V. Klasse.

Den 14. Mai 1919.

Gemeinderat.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Durbach versteigert
am Montag, 19. Mai l. J.
7 buch., 136 eich., 1 birk.,
87 tann., 83 forst. Bau- und
Nutzholzkämme, von 1,66 Festm. abwärts;

am Dienstag, den 20. Mai l. J.

48 Bauftangen I., 256 II. Klasse, 384 Popsftangen, 335 Popsftangen I., 405 II., 430 III., 556 IV. Klasse, 290 Rebstecken I. und II. Klasse, 20 Bohnensteden.

Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Durbach, den 12. Mai 1919.

Der Gemeinderat.

Agtmann, Bürgermeister.

Eisele, Ratsschreiber.

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter für Pforzheim und Umgebung.

Unseren Mitgliedern sowie den unorganisierten Arbeitern und Arbeiterinnen von Neuenbürg, Stadt und Land, zur Kenntnis, daß Auskunft jederzeit erteilt und Beitrittserklärungen entgegenzunehmen

für Neuenbürg Stadt: Kollege Wilhelm Moschig, Schloßlestr. 235;

für Waldrennath, Schömburg und Engelsbrand: Kollege Johann Reisenbacher in Engelsbrand;

für Ittersbach, Langenalb, Pfingweiler und Feldrennath: Kollege Otto Bauer in Feldrennath;

für Arnbach, Gräfenhausen und Obernhäusen: Kollege Heinrich Böckle in Obernhäusen;

für Birkensfeld: Kollege August Reich, Göttestr. 30.

Der Bezirksvorstand.

Schömburg.
Zahnpraxis J. Lüd
(Hotel Krone).
Sprechstunden:
Jeden Dienstag u. Freitag von 9—4 Uhr.

Habe mich als
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
in Pforzheim niedergelassen.
Sprechstunden: Wochentags 9—1 und 3—5 Uhr.
Bahnhofplatz 2, 2 Treppen, gegenüber d. Hauptbahnhof.
Dr. med. G. Roth.
Früher Erster Assistent an der Universitäts-Hals- und Nasenklinik Frankfurt a. M. (Chefarzt Prof. Dr. Spieß) und Assistent an der Universitäts-Ohrenklinik Frankfurt a. M. (Prof. Dr. Vogt.)

Kunstoffärberei, chem. Waschanstalt
Karl Timens,
Pforzheim, Deimlingstr. 10.
Tadellose Arbeit. — Mäßige Preise.



Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen
sowie einzelne Räder in nur besserer Ausführung
Lederwaren, Koffer und Reiseartikel
empfiehlt
Wilhelm Broß, Pforzheim
Ecke Ferrenner- u. Baumstr. 17.

Pforzheimer Gewerbebank
G. B. u. u. G. (gegründet 1848).
Fernsprecher 663, Ferrennerstraße 27.
Bank und Sparkasse.
Kaufende Rechnungen mit und ohne Kredit. — Treuhand- freie Schad-Rechnungen. — Annahme von Spargeldern in jeder Höhe. — Rückzahlung von Wertpapieren in lauter und wiederholtem Tesor.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu vorteilhaftesten Bedingungen.

An- u. Verkauf von Liegenschaften, Beschaffung v. Hypotheken u. Teilhabern
Ueberrahme von Verwaltungen.
Stephan & Frank, Pforzheim, Tel. 3004
Züringer Allee, Ecke Kohnzollernstraße.

Prakt. Neuheiten!
Nähmaschine Näherin D.R.G.M.
Neuentwickelt für jed. Hand. Angetrieben von einem für alle Näharbeiten an Leder, Schuhen, Filzen, Decken, Gewächern usw. 1 St. u. 2 St. u. 3 St. u. 4 St. u. 5 St. u. 6 St. u. 7 St. u. 8 St. u. 9 St. u. 10 St. u. 11 St. u. 12 St. u. 13 St. u. 14 St. u. 15 St. u. 16 St. u. 17 St. u. 18 St. u. 19 St. u. 20 St. u. 21 St. u. 22 St. u. 23 St. u. 24 St. u. 25 St. u. 26 St. u. 27 St. u. 28 St. u. 29 St. u. 30 St. u. 31 St. u. 32 St. u. 33 St. u. 34 St. u. 35 St. u. 36 St. u. 37 St. u. 38 St. u. 39 St. u. 40 St. u. 41 St. u. 42 St. u. 43 St. u. 44 St. u. 45 St. u. 46 St. u. 47 St. u. 48 St. u. 49 St. u. 50 St. u. 51 St. u. 52 St. u. 53 St. u. 54 St. u. 55 St. u. 56 St. u. 57 St. u. 58 St. u. 59 St. u. 60 St. u. 61 St. u. 62 St. u. 63 St. u. 64 St. u. 65 St. u. 66 St. u. 67 St. u. 68 St. u. 69 St. u. 70 St. u. 71 St. u. 72 St. u. 73 St. u. 74 St. u. 75 St. u. 76 St. u. 77 St. u. 78 St. u. 79 St. u. 80 St. u. 81 St. u. 82 St. u. 83 St. u. 84 St. u. 85 St. u. 86 St. u. 87 St. u. 88 St. u. 89 St. u. 90 St. u. 91 St. u. 92 St. u. 93 St. u. 94 St. u. 95 St. u. 96 St. u. 97 St. u. 98 St. u. 99 St. u. 100 St. u. 101 St. u. 102 St. u. 103 St. u. 104 St. u. 105 St. u. 106 St. u. 107 St. u. 108 St. u. 109 St. u. 110 St. u. 111 St. u. 112 St. u. 113 St. u. 114 St. u. 115 St. u. 116 St. u. 117 St. u. 118 St. u. 119 St. u. 120 St. u. 121 St. u. 122 St. u. 123 St. u. 124 St. u. 125 St. u. 126 St. u. 127 St. u. 128 St. u. 129 St. u. 130 St. u. 131 St. u. 132 St. u. 133 St. u. 134 St. u. 135 St. u. 136 St. u. 137 St. u. 138 St. u. 139 St. u. 140 St. u. 141 St. u. 142 St. u. 143 St. u. 144 St. u. 145 St. u. 146 St. u. 147 St. u. 148 St. u. 149 St. u. 150 St. u. 151 St. u. 152 St. u. 153 St. u. 154 St. u. 155 St. u. 156 St. u. 157 St. u. 158 St. u. 159 St. u. 160 St. u. 161 St. u. 162 St. u. 163 St. u. 164 St. u. 165 St. u. 166 St. u. 167 St. u. 168 St. u. 169 St. u. 170 St. u. 171 St. u. 172 St. u. 173 St. u. 174 St. u. 175 St. u. 176 St. u. 177 St. u. 178 St. u. 179 St. u. 180 St. u. 181 St. u. 182 St. u. 183 St. u. 184 St. u. 185 St. u. 186 St. u. 187 St. u. 188 St. u. 189 St. u. 190 St. u. 191 St. u. 192 St. u. 193 St. u. 194 St. u. 195 St. u. 196 St. u. 197 St. u. 198 St. u. 199 St. u. 200 St. u. 201 St. u. 202 St. u. 203 St. u. 204 St. u. 205 St. u. 206 St. u. 207 St. u. 208 St. u. 209 St. u. 210 St. u. 211 St. u. 212 St. u. 213 St. u. 214 St. u. 215 St. u. 216 St. u. 217 St. u. 218 St. u. 219 St. u. 220 St. u. 221 St. u. 222 St. u. 223 St. u. 224 St. u. 225 St. u. 226 St. u. 227 St. u. 228 St. u. 229 St. u. 230 St. u. 231 St. u. 232 St. u. 233 St. u. 234 St. u. 235 St. u. 236 St. u. 237 St. u. 238 St. u. 239 St. u. 240 St. u. 241 St. u. 242 St. u. 243 St. u. 244 St. u. 245 St. u. 246 St. u. 247 St. u. 248 St. u. 249 St. u. 250 St. u. 251 St. u. 252 St. u. 253 St. u. 254 St. u. 255 St. u. 256 St. u. 257 St. u. 258 St. u. 259 St. u. 260 St. u. 261 St. u. 262 St. u. 263 St. u. 264 St. u. 265 St. u. 266 St. u. 267 St. u. 268 St. u. 269 St. u. 270 St. u. 271 St. u. 272 St. u. 273 St. u. 274 St. u. 275 St. u. 276 St. u. 277 St. u. 278 St. u. 279 St. u. 280 St. u. 281 St. u. 282 St. u. 283 St. u. 284 St. u. 285 St. u. 286 St. u. 287 St. u. 288 St. u. 289 St. u. 290 St. u. 291 St. u. 292 St. u. 293 St. u. 294 St. u. 295 St. u. 296 St. u. 297 St. u. 298 St. u. 299 St. u. 300 St. u. 301 St. u. 302 St. u. 303 St. u. 304 St. u. 305 St. u. 306 St. u. 307 St. u. 308 St. u. 309 St. u. 310 St. u. 311 St. u. 312 St. u. 313 St. u. 314 St. u. 315 St. u. 316 St. u. 317 St. u. 318 St. u. 319 St. u. 320 St. u. 321 St. u. 322 St. u. 323 St. u. 324 St. u. 325 St. u. 326 St. u. 327 St. u. 328 St. u. 329 St. u. 330 St. u. 331 St. u. 332 St. u. 333 St. u. 334 St. u. 335 St. u. 336 St. u. 337 St. u. 338 St. u. 339 St. u. 340 St. u. 341 St. u. 342 St. u. 343 St. u. 344 St. u. 345 St. u. 346 St. u. 347 St. u. 348 St. u. 349 St. u. 350 St. u. 351 St. u. 352 St. u. 353 St. u. 354 St. u. 355 St. u. 356 St. u. 357 St. u. 358 St. u. 359 St. u. 360 St. u. 361 St. u. 362 St. u. 363 St. u. 364 St. u. 365 St. u. 366 St. u. 367 St. u. 368 St. u. 369 St. u. 370 St. u. 371 St. u. 372 St. u. 373 St. u. 374 St. u. 375 St. u. 376 St. u. 377 St. u. 378 St. u. 379 St. u. 380 St. u. 381 St. u. 382 St. u. 383 St. u. 384 St. u. 385 St. u. 386 St. u. 387 St. u. 388 St. u. 389 St. u. 390 St. u. 391 St. u. 392 St. u. 393 St. u. 394 St. u. 395 St. u. 396 St. u. 397 St. u. 398 St. u. 399 St. u. 400 St. u. 401 St. u. 402 St. u. 403 St. u. 404 St. u. 405 St. u. 406 St. u. 407 St. u. 408 St. u. 409 St. u. 410 St. u. 411 St. u. 412 St. u. 413 St. u. 414 St. u. 415 St. u. 416 St. u. 417 St. u. 418 St. u. 419 St. u. 420 St. u. 421 St. u. 422 St. u. 423 St. u. 424 St. u. 425 St. u. 426 St. u. 427 St. u. 428 St. u. 429 St. u. 430 St. u. 431 St. u. 432 St. u. 433 St. u. 434 St. u. 435 St. u. 436 St. u. 437 St. u. 438 St. u. 439 St. u. 440 St. u. 441 St. u. 442 St. u. 443 St. u. 444 St. u. 445 St. u. 446 St. u. 447 St. u. 448 St. u. 449 St. u. 450 St. u. 451 St. u. 452 St. u. 453 St. u. 454 St. u. 455 St. u. 456 St. u. 457 St. u. 458 St. u. 459 St. u. 460 St. u. 461 St. u. 462 St. u. 463 St. u. 464 St. u. 465 St. u. 466 St. u. 467 St. u. 468 St. u. 469 St. u. 470 St. u. 471 St. u. 472 St. u. 473 St. u. 474 St. u. 475 St. u. 476 St. u. 477 St. u. 478 St. u. 479 St. u. 480 St. u. 481 St. u. 482 St. u. 483 St. u. 484 St. u. 485 St. u. 486 St. u. 487 St. u. 488 St. u. 489 St. u. 490 St. u. 491 St. u. 492 St. u. 493 St. u. 494 St. u. 495 St. u. 496 St. u. 497 St. u. 498 St. u. 499 St. u. 500 St. u. 501 St. u. 502 St. u. 503 St. u. 504 St. u. 505 St. u. 506 St. u. 507 St. u. 508 St. u. 509 St. u. 510 St. u. 511 St. u. 512 St. u. 513 St. u. 514 St. u. 515 St. u. 516 St. u. 517 St. u. 518 St. u. 519 St. u. 520 St. u. 521 St. u. 522 St. u. 523 St. u. 524 St. u. 525 St. u. 526 St. u. 527 St. u. 528 St. u. 529 St. u. 530 St. u. 531 St. u. 532 St. u. 533 St. u. 534 St. u. 535 St. u. 536 St. u. 537 St. u. 538 St. u. 539 St. u. 540 St. u. 541 St. u. 542 St. u. 543 St. u. 544 St. u. 545 St. u. 546 St. u. 547 St. u. 548 St. u. 549 St. u. 550 St. u. 551 St. u. 552 St. u. 553 St. u. 554 St. u. 555 St. u. 556 St. u. 557 St. u. 558 St. u. 559 St. u. 560 St. u. 561 St. u. 562 St. u. 563 St. u. 564 St. u. 565 St. u. 566 St. u. 567 St. u. 568 St. u. 569 St. u. 570 St. u. 571 St. u. 572 St. u. 573 St. u. 574 St. u. 575 St. u. 576 St. u. 577 St. u. 578 St. u. 579 St. u. 580 St. u. 581 St. u. 582 St. u. 583 St. u. 584 St. u. 585 St. u. 586 St. u. 587 St. u. 588 St. u. 589 St. u. 590 St. u. 591 St. u. 592 St. u. 593 St. u. 594 St. u. 595 St. u. 596 St. u. 597 St. u. 598 St. u. 599 St. u. 600 St. u. 601 St. u. 602 St. u. 603 St. u. 604 St. u. 605 St. u. 606 St. u. 607 St. u. 608 St. u. 609 St. u. 610 St. u. 611 St. u. 612 St. u. 613 St. u. 614 St. u. 615 St. u. 616 St. u. 617 St. u. 618 St. u. 619 St. u. 620 St. u. 621 St. u. 622 St. u. 623 St. u. 624 St. u. 625 St. u. 626 St. u. 627 St. u. 628 St. u. 629 St. u. 630 St. u. 631 St. u. 632 St. u. 633 St. u. 634 St. u. 635 St. u. 636 St. u. 637 St. u. 638 St. u. 639 St. u. 640 St. u. 641 St. u. 642 St. u. 643 St. u. 644 St. u. 645 St. u. 646 St. u. 647 St. u. 648 St. u. 649 St. u. 650 St. u. 651 St. u. 652 St. u. 653 St. u. 654 St. u. 655 St. u. 656 St. u. 657 St. u. 658 St. u. 659 St. u. 660 St. u. 661 St. u. 662 St. u. 663 St. u. 664 St. u. 665 St. u. 666 St. u. 667 St. u. 668 St. u. 669 St. u. 670 St. u. 671 St. u. 672 St. u. 673 St. u. 674 St. u. 675 St. u. 676 St. u. 677 St. u. 678 St. u. 679 St. u. 680 St. u. 681 St. u. 682 St. u. 683 St. u. 684 St. u. 685 St. u. 686 St. u. 687 St. u. 688 St. u. 689 St. u. 690 St. u. 691 St. u. 692 St. u. 693 St. u. 694 St. u. 695 St. u. 696 St. u. 697 St. u. 698 St. u. 699 St. u. 700 St. u. 701 St. u. 702 St. u. 703 St. u. 704 St. u. 705 St. u. 706 St. u. 707 St. u. 708 St. u. 709 St. u. 710 St. u. 711 St. u. 712 St. u. 713 St. u. 714 St. u. 715 St. u. 716 St. u. 717 St. u. 718 St. u. 719 St. u. 720 St. u. 721 St. u. 722 St. u. 723 St. u. 724 St. u. 725 St. u. 726 St. u. 727 St. u. 728 St. u. 729 St. u. 730 St. u. 731 St. u. 732 St. u. 733 St. u. 734 St. u. 735 St. u. 736 St. u. 737 St. u. 738 St. u. 739 St. u. 740 St. u. 741 St. u. 742 St. u. 743 St. u. 744 St. u. 745 St. u. 746 St. u. 747 St. u. 748 St. u. 749 St. u. 750 St. u. 751 St. u. 752 St. u. 753 St. u. 754 St. u. 755 St. u. 756 St. u. 757 St. u. 758 St. u. 759 St. u. 760 St. u. 761 St. u. 762 St. u. 763 St. u. 764 St. u. 765 St. u. 766 St. u. 767 St. u. 768 St. u. 769 St. u. 770 St. u. 771 St. u. 772 St. u. 773 St. u. 774 St. u. 775 St. u. 776 St. u. 777 St. u. 778 St. u. 779 St. u. 780 St. u. 781 St. u. 782 St. u. 783 St. u. 784 St. u. 785 St. u. 786 St. u. 787 St. u. 788 St. u. 789 St. u. 790 St. u. 791 St. u. 792 St. u. 793 St. u. 794 St. u. 795 St. u. 796 St. u. 797 St. u. 798 St. u. 799 St. u. 800 St. u. 801 St. u. 802 St. u. 803 St. u. 804 St. u. 805 St. u. 806 St. u. 807 St. u. 808 St. u. 809 St. u. 810 St. u. 811 St. u. 812 St. u. 813 St. u. 814 St. u. 815 St. u. 816 St. u. 817 St. u. 818 St. u. 819 St. u. 820 St. u. 821 St. u. 822 St. u. 823 St. u. 824 St. u. 825 St. u. 826 St. u. 827 St. u. 828 St. u. 829 St. u. 830 St. u. 831 St. u. 832 St. u. 833 St. u. 834 St. u. 835 St. u. 836 St. u. 837 St. u. 838 St. u. 839 St. u. 840 St. u. 841 St. u. 842 St. u. 843 St. u. 844 St. u. 845 St. u. 846 St. u. 847 St. u. 848 St. u. 849 St. u. 850 St. u. 851 St. u. 852 St. u. 853 St. u. 854 St. u. 855 St. u. 856 St. u. 857 St. u. 858 St. u. 859 St. u. 860 St. u. 861 St. u. 862 St. u. 863 St. u. 864 St. u. 865 St. u. 866 St. u. 867 St. u. 868 St. u. 869 St. u. 870 St. u. 871 St. u. 872 St. u. 873 St. u. 874 St. u. 875 St. u. 876 St. u. 877 St. u. 878 St. u. 879 St. u. 880 St. u. 881 St. u. 882 St. u. 883 St. u. 884 St. u. 885 St. u. 886 St. u. 887 St. u. 888 St. u. 889 St. u. 890 St. u. 891 St. u. 892 St. u. 893 St. u. 894 St. u. 895 St. u. 896 St. u. 897 St. u. 898 St. u. 899 St. u. 900 St. u. 901 St. u. 902 St. u. 903 St. u. 904 St. u. 905 St. u. 906 St. u. 907 St. u. 908 St. u. 909 St. u. 910 St. u. 911 St. u. 912 St. u. 913 St. u. 914 St. u. 915 St. u. 916 St. u. 917 St. u. 918 St. u. 919 St. u. 920 St. u. 921 St. u. 922 St. u. 923 St. u. 924 St. u. 925 St. u. 926 St. u. 927 St. u. 928 St. u. 929 St. u. 930 St. u. 931 St. u. 932 St. u. 933 St. u. 934 St. u. 935 St. u. 936 St. u. 937 St. u. 938 St. u. 939 St. u. 940 St. u. 941 St. u. 942 St. u. 943 St. u. 944 St. u. 945 St. u. 946 St. u. 947 St. u. 948 St. u. 949 St. u. 950 St. u. 951 St. u. 952 St. u. 953 St. u. 954 St. u. 955 St. u. 956 St. u. 957 St. u. 958 St. u. 959 St. u. 960 St. u. 961 St. u. 962 St. u. 963 St. u. 964 St. u. 965 St. u. 966 St. u. 967 St. u. 968 St. u. 969 St. u. 970 St. u. 971 St. u. 972 St. u. 973 St. u. 974 St. u. 975 St. u. 976 St. u. 977 St. u. 978 St. u. 979 St. u. 980 St. u. 981 St. u. 982 St. u. 983 St. u. 984 St. u. 985 St. u. 986 St. u. 987 St. u. 988 St. u. 989 St. u. 990 St. u. 991 St. u. 992 St. u. 993 St. u. 994 St. u. 995 St. u. 996 St. u. 997 St. u. 998 St. u. 999 St. u. 1000 St. u. 1001 St. u. 1002 St. u. 1003 St. u. 1004 St. u. 1005 St. u. 1006 St. u. 1007 St. u. 1008 St. u. 10